



DER NEULING REIMANN Er zollte den Ahnen grossen Respekt. URS BUCHER/EQ IMAGES

Junger Mann in altem Haus

Kopf des Tages Lukas
Reimann (SVP/SG)

DANIEL FRIEDLI

Unser Kopf des Tages war gestern wohl der Nervöseste überhaupt im Bundeshaus. Lukas Reimann, neuer St. Galler SVP-Nationalrat, erhielt im (politisch) zarten Alter von 25 Jahren die Ehre, als jüngster Neugewählter mit einer Rede im Nationalratssaal die Legislatur zu eröffnen. «Etwas nervös war ich schon», bekannte der Neffe des gleichnamigen Aargauer Ständerats hinterher. «Es war ein spezielles Gefühl, aber auch ein sehr schönes.» Und trotz seinem Alter, so Reimann, sei er ja nicht völlig unerfahren. Denn in seinen mittlerweile acht Jahren in der Politik habe er sicher schon hundert Reden gehalten.

Auch wer Reimann zuhörte, erhielt nicht den Eindruck, dass da ein erschrockener Jungpolitiker am Rednerpult stand. Der Neuling trug denn auch nicht wie vielleicht erwartet ein Plädoyer für die Jugend vor, sondern ein Loblied auf die Ahnen, verpackt in die Metapher der Schweiz als Haus. «Unser Staat erinnert mich an ein altes, aber solides Haus», so Reimann. «Seine Holzbalken glänzen zwar nicht, aber sie zeigen mit Stolz

die Narben der vergangenen Zeit. Die Böden unseres Hauses spiegeln zwar nicht, aber ihr Knarren erinnert uns daran, dass viele Generationen vor uns in diesem Haus gelebt und ihm Sorge getragen haben. Es ist ein bescheidenes Haus, kein Palast – aber es ist ein gutes Haus; wir fühlen uns wohl darin.» Und das Fundament dieses Hauses, so Reimann, sei das Recht. Auch jenes, seine eigene Lebensweise frei und ohne Einmischung des Staates bestimmen zu können.

Besonders wichtig war dem Redner, den Erbauern zu danken: «Wir verdanken es in erster Linie unseren Gründervätern, welche das Haus mit grosser Umsicht und Verantwortung errichtet haben, in einer Zeit notabene, als rings um uns herum Monarchien die Regel waren. Mit Dankbarkeit schauen wir auch zurück auf jene Generationen, die seit der Gründung unseres Hauses mit ebenso grosser Weitsicht daran weitergebaut haben. (...) Lassen Sie mich meinen tiefen Respekt gegenüber unseren Grosseltern und Urgrosseltern aussprechen, welche während der beiden Weltkriege unter grössten Entbehrungen, aber mutig und unbeirrt an den



Fundamenten unserer Eidgenossenschaft festgehalten haben. Der Mut und die Weitsicht dieser früheren Generationen stellen für uns nicht nur ein Vorbild, sondern auch eine grosse Verantwortung dar.»

Als jüngster Architekt, fuhr Reimann fort, frage er sich, wie gross der Spielraum sein werde, um seine Ideen und Pläne zu verwirklichen. Dabei machte er gleichzeitig deutlich, dass dazu Themen gehören, an denen seine Partei schon lange baut: «Wir müssen darauf achten, dass nur willkommen ist,

wer die Regeln des Hauses versteht und auch akzeptiert», platzierte er einen Werbespot für die Ausschaffungsinitiative der SVP. Und er will auch dafür kämpfen, dass die Innenausstattung noch bezahlt werden kann.

Reimann erhielt für seine Rede viel Applaus und positive Rückmeldungen, wie er sagte. Allzu viel darauf einbilden wollte er sich aber nicht: «Die richtige Arbeit beginnt erst jetzt.» Und davor liess er seinen ersten Sessionstag beim Bier mit einem Kollegen ausklingen.



Mittelland Zeitung Gesamtausgabe

04.12.2007

Seite 3 / 3

Auflage/ Seite 187662 / 3

9004

Ausgaben 300 / J.

6114389

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
AZ Aarau	21'079
AZ Baden/Zurzach	32'479
AZ Brugg	10'480
AZ Fricktal	7'169
AZ Lenzburg	11'618
AZ Wynental/Zofingen	6'363
AZ Freiamt	13'174
Limmattaler Tagblatt	10'360
Solothurner Zeitung	24'979
Grenchner Tagblatt	4'976
Berner Rundschau	4'675
Langenthaler Tagblatt	5'806
Oltner Tagblatt	19'093
Zofinger Tagblatt	15'411